

Widersprüche in der Bibel: Auferstehung

27. März 2016 | AWQ

Die aus christlicher Sicht wohl bedeutsamste biblische Geschichte dürfte die der angeblichen Auferstehung von Jesus sein. Man sollte meinen, dass diese Auferstehung so außergewöhnlich war, dass die biblischen Quellen hier auch in Details übereinstimmen würden.

Dies ist allerdings nicht der Fall, im Gegenteil. In praktisch allen Punkten gibt es Abweichungen, angefangen von den beteiligten Personen über die getroffenen Aussagen bis hin zu den Reaktionen.

Die vielen Widersprüche lassen sich recht einfach damit erklären, dass die ganze Geschichte erst viele Jahre nach dem Tod von Jesus erfunden wurde. Genau genommen gab es Auferstehungsmythen zu dieser Zeit schon zuhauf in früheren Sagen und Geschichten, sodass es aus damaliger Sicht nur naheliegend war, die „Biografie“ des erfundenen Gottessohnes auch noch mit dieser Geschichte „aufzuwerten.“

Wer eine **interaktive Komplett-Übersicht** aller biblischen Widersprüche, wissenschaftlichen Absurditäten und historischen Ungenauigkeiten im „Wort Gottes“ sucht, wird hier fündig:

- <http://bibviz.com/index-de.html>

Wer sich damit herausreden will, dass das ja alles *gar nicht so gemeint* sei in der Bibel, der sei auf diese unmissverständliche Aussage aus dem Katechismus der Römisch-Katholischen Kirche (1997) hingewiesen (Hervorhebung von mir):

- *Denn die heilige Mutter Kirche hält aufgrund apostolischen Glaubens **die Bücher sowohl des Alten wie des Neuen Testaments in ihrer Ganzheit mit allen ihren Teilen für heilig und kanonisch**, weil sie, auf Eingebung des Heiligen Geistes geschrieben, Gott zum Urheber [Autor] haben und als solche der Kirche übergeben sind.*
- ***Die inspirierten Bücher lehren die Wahrheit.** „Da also all das, was die inspirierten Verfasser oder Hagiographen aussagen, als vom Heiligen Geist ausgesagt gelten muß, ist von den Büchern der Schrift zu bekennen, daß sie **sicher, getreu und ohne Irrtum die Wahrheit lehren, die Gott um unseres Heiles willen in heiligen Schriften aufgezeichnet haben wollte**“ (DV 11).*

(Quelle: Katechismus der Römisch-Katholischen Kirche, II. Inspiration und Wahrheit der Heiligen Schrift, Nr. 105 und Nr. 107)

Weitere Artikel zum Thema:

- Wie sich „moderne“ Theologen um die Problematik der Osterbotschaft herummogeln
- Kommentar zu Osterpredigt Bischof ALGERMISSEN: „Menschen ohne den Glauben an Ostern sind ein großes Sicherheitsrisiko“

Quelle: <https://www.awq.de/2016/03/widersprueche-in-der-auferstehungsgeschichte/>